

Deutsche Stars

Das Angebot an guten deutschen Weinen ist derzeit überwältigend. Fabian und Cornelius Lange haben Grau- und Spätburgunder probiert.

Draußen geht das neue Weinjahr in die entscheidende Runde. Der Jahrgang 2013 fordert die deutschen Winzer mit seinen Kapriolen gerade kräftig heraus. In solchen Jahren wie diesen ist Glück und Könnerschaft gleichermaßen gefragt, um überdurchschnittliche Weine in die Flasche zu bringen. Die Ernte ist noch in vollem Gange, und es ist offen, wohin die Qualität sich entwickeln wird. Lassen wir uns also überraschen.

Wie anders stellte sich die Lese der zurzeit aktuellen Jahrgänge 2012 und 2011 dar: vergleichsweise ein Kinderspiel. So ist das Angebot an guten deutschen Weinen zurzeit überwältigend, weshalb wir eine

Die Bewertung
Null bis maximal drei Sterne
★ ★ ★

Auswahl getroffen haben, die das exemplarisch zeigen soll. Dabei haben wir uns auf Grau- und Spätburgunder konzentriert, die deutschen Stars neben dem Riesling.

Die eine Sorte - Grauburgunder - steht für kraftvollen, voluminösen Trinkgenuss und ist dank seiner vielfältigen Aromen und der stets gepufferten Säure ein idealer Essensbegleiter, wenn es um Deftiges, Sahne und kapriziöse Kombinationen auf dem Teller geht. Der Spätburgunder wiederum ist Deutschlands großes, rotes Paradeferd, auf dem die besten Winzer Höchstleistungen in die Flasche bringen können. Aber auch eine Sorte die polarisiert, vor allem wenn man sich auf schwere, dunkle Rotweine aus dem Süden Europas eingetrunk hat.

Die jährliche Mainzer Weinbörse ist eine Leistungsschau der deutschen Winzerschaft. Dort haben wir uns dieses Jahr bei der Suche nach den besten Weinen ausschließlich auf die beiden Sorten konzentriert, um einmal in Ruhe

durchzuprobieren, was es aktuell bei diesen Weinen zu entdecken gilt. Rund achtzig Weine haben wir verkostet - und zwar Weine, die im qualitativen und preislichen Mittelbau angesiedelt sind. Also nicht die Ultra-Premium-Weine der besten Einzellagen, sondern jene Vertreter, von denen man sich mit Vergnügen auch unter der Woche mal eine Flasche gönnen mag.

Der Grauburgunder zeigt dabei eine schillernde Vielfalt in zwei Stilrichtungen, die durch das deutsche Klima richtig Spaß ins Glas bringen: entweder elegant-frisch mit feiner Säurestruktur oder als vollfetter, cremiger Bolide, der oft noch durch die Lagerung in neuen Holzfässern geprägt wird. Beide Stile haben ihre Berechtigung und ihren Sinn, bei denen diese Sorte ihre Charakteristik voll entfalten kann.

Der Spätburgunder gilt bei den Winzern als berüchtigte Diva, die es in den Griff zu bekommen gilt. Die dünnhäutige Rebsorte macht es seinen Erzeugern auch wirklich nicht leicht, sie müssen den idealen Mittelwert aus Farbe, Gerbstoff, Säure und Aromenvielfalt finden, um eine Punktlandung zu machen. Wenn die Winzer nur auf Öchsle, also Zuckerreife, Wert legen, bekommen sie schnell Alkohobomben ins Fass, die ihr inneres Gleichgewicht nicht finden. In den reifen Jahrgängen wie 2011 und 2012 war das die große Herausforderung.

Aber sie ist glücklich! Vor allem bei unseren höchstbewerteten Spätburgundern, die immer echtes Trinkvergnügen bereiten und die nicht durch zu viel Holz einen Stempel aufgedrückt bekommen haben. So entstehen im Idealfall hochelegante, verspielte Rotweine mit sensibler Kraft.



Namensvettern: Grauburgunder stehen für kraftvollen Trinkgenuss, Spätburgunder können hochelegante, verspielte Rotweine sein. Foto Dieter Rüchel



Die besten Weißen

VON STUART PIGOTT

Die Frage nach dem weltbesten Rotwein wird immer wieder gestellt und ist Anlass für viele Blindproben unter Laien wie unter Fachleuten. Bei trockenen Weißweinen aber sieht es anders aus. Das könnte an den Vorurteilen liegen, die besagen, dass Rotwein wichtiger, weil gewichtiger ist und wertvoller, weil teurer.

Dass dem nicht so sein muss, zeigte vor kurzem eine Verkostung der besten trockenen Weißweine der Welt in Berlin. Spannend war das Ganze aus zwei Gründen: Zum einen bewertete die Fachjury die verkosteten Weine extrem unterschiedlich. Zum anderen konnte man hier manche beeindruckende Gewächse entdecken, deren Ruf bislang etwas verhalten ist.

Der 2012er Pinot Grigio von Jermann in Friaul/Italien etwa (17,95 Euro von www.solvino.com, Tele-

Die französischen Gewächse konnten kaum jemanden beeindrucken - das kommt nicht oft vor.

fon 0 40/5 55 66 32 60) mag im ersten Moment von vielen als überbeurterter Pinot Grigio abgetan werden, doch es handelt sich um einen sehr vielschichtigen und geschmeidigen Wein, der nach frischen Quitten und Blüten duftet. Für manche Verkoster war die Harmonie des Weins beinahe perfekt, andere empfanden ihn als belanglos.

Am stärksten gingen die Meinungen bei dem enorm kraftvollen 2010er Bienenberg Weißburgunder „Großes Gewächs“ von Bernhard Huber in Malterdingen/Baden (26,50 Euro von www.koelner-weinkel.de, Telefon 0 22 1/1 39 72 80) auseinander. Die Kontroverse entzündete sich vor allem an der extremen Rauchnote im Duft und der sehr kompakten Art des Weins.

Deutlich zugänglicher, aber kaum weniger umstritten war der 2012er Im Sonnenschein Weißburgunder „Großes Gewächs“ von Rebholz in Siebeldingen/Pfalz (44,90 Euro von www.belvini.de), dessen opulenter Duft an Mango, Orangenzeste und Kürbis erinnerte. Die große Kraft und Konzentration wurden von der lebhaften Säure wunderbar balanciert - oder auch nicht. Das hing vom Geschmack des Verkosters ab.

Dagegen beeindruckten die französischen Gewächse mit ihrer Harmonie kaum jemanden. Selbst der 2009er Château Pape Clément blanc aus Pessac-Léognan/Bordeaux (mindestens 200 Euro wegen der 100 Punkte-Bewertung des einflussreichen Weinkritikers Robert Parker) schaffte es nicht unter die ersten zehn. Trotz enormem Schmelz und einer gewissen Würze wirkte der Alkohol recht dominant.

Auf dem zweiten Platz der Berliner Jury landete der 2012er Weißburgunder „S“ von Wittmann in Westhofen/Rheinhesen (28 Euro ab Hof, Telefon 0 62 44/90 50 36). Er überzeugte die meisten Verkoster mit seiner eleganten Art und dem feinen Duft nach vielerlei weißen Früchten. Nummer eins wurde einer der zwei Rieslinge unter den 24 Weinen, der 2012er Kalkofen „Großes Gewächs“ von Winning in Deidesheim/Pfalz (27,90 Euro von www.belvini.de). Der Duft nach Pfirsich und Toast war noch etwas wild, der zugleich kraftvolle und frische Geschmack etwas ungestüm.

Grauburgunder

2012 Grauburgunder „S“, trocken
Weingut Schäfer-Fröblich, Nabe

Von der Lagerung auf der Feinheit geprägter Duft, Graubrot und Malz. Rauchige Anklänge in der Nase, mineralisch-salzig im Mund. Konzentriert, ohne fett zu sein, nur zarter Holzinsatz. Macht im Finale reichlich Druck mit feinen Gerbstoffen. ★★

Bezug über: www.belvini.de; ca. 16 Euro.

2011 Grauburgunder „R“, trocken
Weingut Emrich-Schönleber, Nabe

Breiter, reifer Duft, Anklänge an Birnenkompott und Safran. Dunkle Honignoten, viel Volumen und Fülle. Leichte Süße zu spüren, aber auch strukturierende Säure. Etwas Holz, aber keine dominante Eichen-Opulenz. Der Wein hat im Mund ein großes Verdrängungspotential. Eher untypisch lebendiger Grauburgunder, weil so vielfältig und spannungsreich. ★★

Bezug über: www.emrich-schoenleber.de; ca. 34 Euro.

2012 Heppenheimer Centgericht, „Crescentia“ Grauburgunder trocken
Hessische Staatsweingüter Kloster Eberbach, Hessische Bergstraße

Apfel- und Birnenduft, klarer Sorbentyp. Cremig-reif, ohne zu alkoholisch zu sein. Wirkt leider etwas zu süß, die Länge dadurch künstlich gedehnt. ★

Bezug über: www.weingut-kloster-eberbach.de; ca. 10 Euro.

2012 Schweigener Grauburgunder „Kalkmergel“, trocken
Weingut Bernhart, Pfalz

Feinwürziger Duft, eher eleganter Typ, etwas süß, cremige Struktur, die an Sauerrahm erinnert. Saftig aber schlank im Finale. Kaum schmeckbares Holz. ★

Bezug über: www.wirwinzer.de; ca. 10 Euro.

2012 Grauburgunder, trocken
Weingut Knipsper, Pfalz

Feines Parfum in der Nase: Hefe und Blütenduft. Gute Struktur, schmelzig mit feiner Säure, dadurch ein vitaler Typ. Heiter und frisch mit leichten Holznoten. Sehr gut gemacht. ★★

Bezug über: www.edelrausch.de; ca. 15 Euro

2012 Grauburgunder „Granit“ Kabinett, trocken
Weingut Freiherr von und zu Franckenstein, Baden

Feiner Duft nach Birne und Heu mit etwas Honigmelone. Hat Druck, ist saftig und fasst im Mund nach. Dabei spielerisch mit sehr guter Länge. Läuft wie eine Kugel auf der Bowlingbahn - alle Neune! ★★

Bezug über: www.vicampo.de; ca. 8,50 Euro.

2012 Grauburgunder „Brüssele“, trocken
Weingut Graf Adelmann, Württemberg

Noch verschlossene Nase. Schmelziger Typ mit Kante. Ganz fein

und ausgewogen, sanft. Die opulente Fruchtigkeit ist gezähmt dank feiner Säure. Sehr gute Gerbstoffe. Läuft rund. Gute Länge - auch ohne Holznoten. ★★

Bezug über: www.genuss7.de; ca. 10,50 Euro.

2012 Grauburgunder Kabinett, trocken
Weingut Salwey, Baden

Feine Grauburgundernase, salzig-wichtig im Mund, rund. Exzellenter Auftritt, keine Süße - und nicht zu viel Volumen. Schöne Länge und geschmacklich richtig trocken. Überdurchschnittlich. ★★

Bezug über: www.salwey.de; ca. 9 Euro.

2012 Pfaffenhofer Grauburgunder, trocken
Weingut Wächstetter, Württemberg

Duftig-leichte Nase. Verspielt, etwas Käse, nicht zu reif. Hat Spiel, macht Spaß. Angenehm unkompliziert. ★★

Bezug über: www.waechstetter.de; ca. 10 Euro.

2012 Grauburgunder „Vom Löss“, trocken
Weingut Rebholz, Pfalz

Zurückhaltende, verschlossene Nase. Anklänge von weißen Blüten. Am Gaumen starker Auftritt, rollt eine Fruchtkugel über die Zunge, hat viel Kraft und Volumen, aber auch ausreichend Spannung. Sehr guter Wein. ★★

Bezug über: www.oekonomierat-rebholz.com; ca. 17 Euro.

2012 Grauburgunder Kabinett trocken
Weingut Münzberg, Pfalz

Schlank-trockener Typ mit Apfelduft. Frisch und zurückhaltend. Animierende Säure, eher der abgespeckte Grauburgundertyp - daher sehr dankbar beim Essen. Läuft geradeaus, deutlich mineralisches Finale. ★★

Bezug über: www.la-tienda.de; ca. 8 Euro.

2011 Michelfeld „Badisch Rot Gold“, trocken
Weingut Reichsgraf und Marquis zu Hoensbroech, Baden

Hier werden Grau- und Spätburgunder je zur Hälfte zusammen gekeltert. Heraus kommt ein leicht lachsfarbiger Wein mit saftig-animierendem Duft. Dank kurzer Maischeganzzeit perfekte Gerbstoffe und feines Säurespiel. Sexy, frisch - und wirklich trocken. Ein seriöser Wein, der rundum Spaß macht. ★★

Bezug über: www.hoensbroech.eu; ca. 8 Euro.

2011 Tradition Spätburgunder, trocken
Weingut Rudolf Fürst, Franken

Charmant, feine Kirschfrucht und ausgewogene Säure. Schön saftig, läuft richtig rund. Gut gemacht. ★

Bezug über: www.moevenpick-wein.de; ca. 17 Euro.

2011 Klingenberg Spätburgunder, trocken
Weingut der Stadt Klingenberg, Franken

Feine, überaus elegante Duftigkeit, sehr verspielte Würzigkeit und vielschichtig. Überaus fein. Dabei dicht und duftig mit Kirschextrakt im Kern. Drückt das Gaspedal im Finale noch einmal richtig durch. ★★

Bezug über: www.weingut-klingenberg.de; ca. 17 Euro.

2011 Klingenberg „R“ Spätburgunder, trocken
Weingut der Stadt Klingenberg, Franken

Aus den steilen Terrassenlagen Klingengraben: Wieder sehr eleganter Duft nach feinen Gewürzen und Anklänge von Lebkuchen. Aktives Säurespiel, sehr ausgewogen, das Holz ist nur ganz leicht spürbar. Hat im Mund guten Biss durch fein ausgewogene Gerbstoffe, bildet die Spätburgunderfrucht par excellence ab - wirkt dabei überaus natürlich und in sich ruhend. ★★

Bezug über: www.weingut-klingenberg.de; ca. 34 Euro.

2011 Assmannshäuser Hölleberg „Crescentia“, trocken
Hessische Staatsweingüter Kloster Eberbach, Rheingau

Im Duft etwas Orangenschale und Nelkenduft. Weich, saftig mit cremiger Frucht. Klare Mineralität. Reif, offene Frucht. Ein Wein voll-

ler Wärme, der ätherische Typ - und damit typisch Hölleberg. ★★

Bezug über: www.weingut-kloster-eberbach.de; ca. 18 Euro.

2011 Spätburgunder „S“, trocken
Weingut Bergdolt Klostergut Sankt Lamprecht, Pfalz

In der Nase Duft nach Tee und herben Aromen, Rosmarin und Kastanienhonig sowie Rost. Feine Reife, hervorragender Gerbstoff, volles, reifes Tannin, mundfüllend, aber reif und geschliffen. Sehr lang und kraftvoll. ★★

Bezug über: www.weingut-bergdolt.de; ca. 18 Euro.

2011 Spätburgunder „No 2“ trocken
Weingut Adeneuer, Ahr

Poetische Fruchtfülle in der Nase: Himbeeren und Veilchen. Anis und Fenchel. Eleganter Auftritt, weicher Typ, sehr verspielt und lang. Hat Saft und Kraft, sehr nachhaltig. Faszinierender Nachklang. Großartig! ★★

Bezug über: www.adeneuer.de; ca. 16 Euro.

2012 Spätburgunder, trocken
Weingut Wöhrwag, Württemberg

Rund und saftig. Gradheraus. Knackig mit guten Gerbstoffen. Appetitlich und spannungsreich. Ein Volltreffer. ★★

Bezug über: www.belvini.de; ca. 12 Euro.